

Worte und Weise: **Burg** Volkmar 2002/03

1. Burg die thront am brei-ten Fluß, wie mächtig ragt der gro-ße Turm!
 Je-der Stein im Mau-er-werk er-zählt sein ei-gnes Lied vom Sturm.
 KEHRREIM: Der Wimpel steht, die Fahne weht, der Ne-bel ü-ber den Strom geht. Doch
 Sonnenschein er-ringt den Sieg: Mach frei Dein Geist und flieg!

2. Burg, die ist die Heimatstadt -
 Viel hundert Jahr, der Zeiten Pfadt
 Scharen, Rotten, fester Bund
 Erhalten hier die wahre Kraft.

3. Burg, die weiß vom Menschenleid,
 Von stillem Herz in Einsamkeit.
 Burg, die trinkt der Menschen Freud,
 Von gestern und in Ewigkeit.

4. Dröhnt im Eichensaal das Lied
 Von großer Fahrt, von argem Schmerz.
 Jede Stimme springt ins Lied,
 Nur immer vorwärts, Kopf res Herz!